Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 19

Artikel: Gewesen!

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewesen!

Cemesen ift die VII. Tagung des Bereines kath. Lehrer und Schul= männer der Schweiz. Sie war nicht zahlreich besucht, aber etwa 150 tath. Lehrer mögen fich am 2ten Festtage doch eingefunden haben. 150 ist aber schon eine Bahl, die ein Pringip verkörpert, nämlich das der Solidarität, das ber padagogischen Konzentration. 150 fich eins fühlenden Lehrern tann ein Führer ichon etwas machen, wenn er fich in das Denken und Rühlen, in das Streben und Befamtleben diefer einigen Berufsleute hineinzudenken verfteht. haben ihre Gefinnungegenoffen schärferer oder schwächerer Tonart: aber ce find eineweg, in ihrem Innerften gepruft und betrachtet, Befinn= ungegenoffen. Man teilt fich gegenseitig die Enttäuschungen und Soffnungen mit und erneuert fich wieder gegenseitig. Unterdeffen packt der Führer die Sache prattisch an, ordnet eine modern zeitgemäße und erspriefliche Arbeitsteilung an und gibt auch ben einzelnen Seftionen ihre Arbeit zur Erdaurung und zielbewußteren Abwidlung. Go entfteht ein Ringen und Schaffen mit Ziel und Plan, aber auch mit gutem Willen und sichtlichem Erfolge. Der Führer diefer organisierten 150 ift nicht überladen, und doch ift am Ende des Jahres positiv gearbeitet; es liegt etwas Gegebenes, etwas definitiv Beschloffenes und teilweise auch endgiltig Gemachtes vor. Die Generalversammlnng fteht vor positiven Arbeiten, sie hat nur mehr Ja und Amen zu fagen oder ihre begründeten Begehren anzubringen, und ein gegebenes Werk preist die Macht und den Ginfluß der Solidarität, der vereinten Arbeit. So fann ce geben und wird es geben mit den Planen in Sachen einer Kranken= oder Sterbe= oder Alterstaffe, eines "Fortbildungs= ichülers", eines Rinderfalenders, einer Erweiterung der "Grünen" und anderer ähnlicher und vielfach berechtigter und notwendiger "Desiderien." Und dann werden die 150 entschloffen beim Bereine bleiben, die anfänglich unentschloffenen Gefinnungsgenoffen treten entschloffen und begeiftert bei, und neue werden mit Leichtigkeit und ohne viel Befens gewonnen. Go erftarft unfer Berein, 7 fruchtbare Jahre heben an, und es beginnt eine Mera der Lebensfähigkeit und Lebensblute, der Begeifterung und des Wachstums: es ift die Zeit der bewußten padago= gifchen Ronzentration, der intenfiven gegenfeitigen Guhlung. Und diese Fühlung wird Großes wirken; fie wird der Quell ber Wefundung und des damit verbundenen Aufblühens werden. als Bafis diefer rettenden und befruchtenden Fühlung muß walten und berrichen: offener Meinungsaustausch, Burdigung jeder Unficht und Berbeigiehung ber Settionen gur attiben Mitarbeit. Wer nichts zu bedeuten hat in einem Bereine, wer fich überflüffig erachtet: ber rumort nicht, er geht einfach feines Weges. Weffen Wort aber im "Nate" etwas gilt; wer feine Unficht gewürdigt fieht, (ob begründet abgewiesen oder angenommen) der wird ein lebenbiges Glied eines Bereines, wird jum fernfesten Trager und begeifterten Berbreiter der Bereinsideen. Der Mensch will nun einmal heute energifch und bewußt geleitet fein, hat aber einen berechtigten Sorror vor Meinungsthrannei und verroftetem Absolutismus. hat auch nicht jeder Lehrer die wünschbare Gewandtheit im Ausdrucke und die dafür erforderliche Ungeniertheit, fo hat er doch Gines: das Bewußtsein, daß er als Bereinsmitglied auch was gelten barf. Die Zeiten des Sic volo - sic jubeo find vorbei, und vor allem find fie nicht geeignet, ein Bereinsleben ohne Falfch und Sehl, ein begeistertes und fruchtbares Bereinsleben zu schaffen. Wir leben eben in ber Periode der allgemeinen Entmundung, der immer mehr erwachenden Selbständigkeit. Und in diefer Bewegung foll gerade der tath. Lehrer führend und wegleitend mithandeln. Drum vorerft volle Gelbständigkeit und Attionsfreiheit in feinem Berufsverbande. Ordnung muß fein aber in ber Ordnung Selbständigkeit.

In biefen Darlegungen mag ber Rern, ber Grundgebanke liegen, ber die VII. Tagung unseres Bereins in Lugern charakterifiert. Und es ift diesem Gedanken Gerechtigkeit geworden, mas zweifellos ersprieglich Wir hoffen es zuversichtlich und freuen uns deffen aufwirken wird. richtig. Es ift neues Leben in unferen Berein gekommen, neue Elemente, dem Lehrerstande entnommen, find ins Romite eingetreten, junge arbeitsfreudige und zielbewußte Rräfte. Co die B.B. Cet.=Lehrer G. Ummann in Ginfiedeln, Lehrer Bruggmann in Schmeriton, Lehrer Joos in Engelberg u. Sem.= 2. Achermann in Sigfirch. In definitiven Austritt begaben fich die Herren Hilfiter und Frei, mahrend Locher gestorben. Als neuer, mit Afklamation ermählter Prafident fungiert von nun an herr Major Erni, luzernerischer Kantonalschulinspettor. Die Lehrerschaft sett große Hoffnungen auf diese Kombination des Komites. Und mit Recht, die attive Lehrerschaft hat sich die Last der vollen Berant= wortlichteit überbürdet; fie ift ausschlaggebend im Romite und wird zweifellos forgen, daß die spezifisch beruflichen Biele unferes Bereines zur vollen Geltung fommen. Und das wird dem Bereine neue Glieder zuführen und wird ihn popular machen.

Was ist in Luzern geschehen? Rur furz, weil wohl die meisten Vorträge in den "Grünen" erscheinen. Die Sektionsversamm=

lungen gipfelten in praktischen Bestrebungen, die der Mittelschullehrer trug einen etwas gelehrten Charakter. Die Herren Baldegger und Ammann ergingen sich in Sachen der Rekrutenprüfungen und der Methode des französischen Sprachunterrichtes in einer Weise, die hohe Anerkennung verdient und beweist, daß unsere kath. Lehrer ihre Fortbildung zeitgemäß betreiben und den modernen Strömungen in unterrichtlicher Beziehung mit offenem Auge und gesundem Arteile folgen. H. Kaplan Federer sprach in seiner modernen und anziehenden Weise über die akute Frage "Wie kann das Fach der Poesie für die Schüler zu einem Fache der persönlichen Charakter= und Geistesbildung werden?" Ein Korrespondent der "Ostschweiz" meldet darüber:

"Die Antwort hieß: einmal durch mehr geistiges als formelles Eindringen in die Poesie, zweitens durch eifrige Lektüre unter Anleitung und Begleitung des Professors, weiter durch Entfernung der litterarischen Vorurteile und endlich durch frühzeitige philosophisch-christliche Auffassung der Boesie.

Die rege Diskussion, die sich an den einstündigen Vortrag anstnüpfte, bewies, welches Interesse man an der Sache nahm. Dekan Tschopp machte einige fritiste Bemerkungen, die in kleinen Einzelheiten von Federers Ansichten abweichen. Rektor Dr. Hürbin erklärte unumwunden sein volles Einverständnis zum Referat und unterstützte besonders das Kapitel der litterarischen Vorurteile. Pfarrhelfer Meher tat dasselbe bezüglich der ungesunden Prüderie, und Philosophieprosessor Kaufmannstellte sich in geistvollen Worten bezüglich der philosophisch-ästhetischen Ausführungen auf Seiten des Referenten."

Komite-Sitzung und Delegierten-Versammlung hatten in terne Angelegenheiten zu erledigen. Unter diesen nahm die Frage, ob nicht die "Grünen" allwöchentlich 16 Seiten start und ohne Umschlag ersicheinen sollten, um als mehr wissenschaftliches Vereinsorgan eine 32seitige Quartalschrift nebenher laufen zu lassen. Die Diskussion in Sachen war pro und contra eine rege, um schließlich mit 21 gegen 2 Stimmen den Beschluß zu reisen, keine Veränderung an den "Grünen" vorzunehmen und auf Herausgabe einer Quartalschrift zu verzichten.

An der Hauptversammlung sprachen die HH. Reg.=Rat Düring, Direktor Baumgartner, Dekan Tschopp, Seminar=Lehrer Achermann und Lehrer Spieß, durchwegs gut und zielbewußt, stellenweise etwas breit. Seminar=Lehrer Achermann lieferte zur Geschichte des luzer= nerischen Schulwesens einen wesentlichen und wertvollen Beitrag. Reg.= Rat Düring gab der Frage der permanenten Schulausstellung endlich

einmal eine greifbare Geftalt, und Lehrer Spieg verurteilte klipp und flar die 3dee einer Alterstaffe, um die Errichtung einer Rrankenkaffe lebhaft zu begrüßen. Das Bankett verlief bei eigentlichen Reben und Toaften, die aber meift dratorische Glanzleiftungen maren, in animierter Stimmung, wogu der Chrenwein der lug. Regierung bas Seine beitrug. Nebenbei wechselten Worte pietatvoller Dankbarkeit ab seite des neuen Präsidenten mit solchen rührenden Abschiedes ab feite bes bisherigen Borfigenden. Gin Gefangverein, ad hoc konftruiert, brachte Leben und Feuer. Wir find mit dem Tage gufrieden und fehr aufrieden. Der Rt. Schwyg mar neben Lugern am beften vertreten. Speziell die Sektion Ginfiedeln-Bofe verdient ein Krangchen; benn fie stellte ihre Leute gablreich. Die Settion Lugern mit ihrem rührigen Präfidenten Set.=Lehrer Berzog leiftete Großartiges für den Empfang. Bolte uns doch fogar die flotte Stadtmufit jum Bankette ab. Unferen wärmsten Dant! Auch dem allzeit dienstfertigen S. S. Rel.=Lehrer Furrer unfere volle Unerkennung. Den Lugernern allen insgefamt ein dreifach Soch, und von der Chefredaftion der "Grünen" noch extra ein fraftig Vivant omnes. Es war schön. Die Luz. Tagung hat für unferen Berein Bedeutung; das mag die Butunft beweisen. Der fath. Lehrer= und Schulmannerverein lebe, blube und gedeihe. Es lebe die Tätigkeit, Regsamkeit und Bielbemußtheit; es lebe die Ginigkeit aller schulfreundlichen, fath. gefinnten Glemente! Cl. Frei.

Jufammensetzung von deutschen Komponistennamen:

Händel, Bendel, Mendelssohn, Brendel, Wendel, Judassohn, Müller, Hiller, Heller, Franz, Plothow, Flotow, Bülow, Ganz.

Meyer, Geher, Mayerbeer, Heyer, Weyer, Behr, Beher, Lichner, Lachner, Schachner, Dietz, Hill, Will, Brill, Grill, Nies, Rietz.

Hansen, Jansen, Jensen, Kiel, Stave, Gave, Laade, Stiel, Neumann, Naumann, Hühnerfürst, Riemann, Niemann, Diener, Würst.

Röhler, Döhler, Rubenftein, Himmel, Hummel, Rofenhahn, Lauer, Pauer, Kleinecke, Romberg, Blomberg, Reinecke.